

Olli Lehto

Erhabene Welten

Das Leben Rolf Nevanlinnas

Aus dem Finnischen von Manfred Stern
unter Mitarbeit von Leena Maissen

Birkhäuser
Basel · Boston · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur deutschen Übersetzung	V
1 Familiärer Hintergrund	1
1.1 Ein Junge aus Renko auf dem Bildungsweg	1
1.2 Die Familie Neovius verzweigt sich	4
1.3 Lehrer in der Hauptstadt	5
1.4 Die mathematische Stamm-Mutter	6
1.5 Gesellschaftliche Umbrüche	11
1.6 Ein innovativer Großvater	12
1.7 Alternativen der Zeit	15
1.8 Romanze in Pulkowo	15
1.9 Die Familie Romberg	18
1.10 Joensuu	20
1.11 Von Neovius zu Nevanlinna	23
2 Der Weg zum Forscher	25
2.1 Das Elternhaus	25
2.2 Umzug nach Helsinki	28
2.3 Schuljahre	31
2.4 Berufswahl	35
2.5 Das Vorbild Ernst Lindelöf	37
2.6 Studium an der Universität	38
2.7 Finnland wird unabhängig	40
2.8 Die Funktionentheorie und ihre Ankunft in Finnland	43
2.9 Lebensprogramm	45
2.10 Promotion	46
2.11 Ehe und Erwerbstätigkeit	48
3 Wissenschaftlicher Durchbruch	53
3.1 Die Anziehungskraft der Mathematik	53
3.2 Wertverteilungstheorie	56

3.3	Die Brüder legen die Grundlage für den Erfolg	57
3.4	Nevanlinnas Hauptsätze	61
3.5	Der Ruhm und sein Preis	62
3.6	In den Zentren der Mathematik	64
4	Junger Professor	69
4.1	Universitätsdozent	69
4.2	Bewerbung um die Professur	70
4.3	Akademische Streitfragen	72
4.4	Einladungen in alle Welt	75
4.5	Ein junger Doktorand	77
4.6	Rockefeller-Stipendiat	79
4.7	Fortführung der Nevanlinna-Theorie	80
4.8	Der Schüler als Meister	81
4.9	Wissenschaftlicher Nachwuchs	83
4.10	Die Grundlagen der Mathematik	85
4.11	Liebhaber der Philosophie	87
4.12	Spezialisierung und Synthesen	90
5	Der Professor als Mensch	95
5.1	Eine charismatische Persönlichkeit	95
5.2	Der Charmeur	98
5.3	Das Zuhause	99
5.4	Die Kinder	101
5.5	Gesellschaftliches Leben	105
5.6	Der finnische Sommer	107
6	Politisches Erwachen	111
6.1	Die Sprachenfrage	111
6.2	Aufgaben in der Universitätsverwaltung	114
6.3	An der Spitze der Studentenverbindung	115
6.4	Entgegengesetzte Ideologien	117
6.5	Mutterland Deutschland	120
6.6	Hitlers Deutschland	121
6.7	Die Grenzen der Deutschfreundlichkeit	122
7	Die Zeit der Kriege	127
7.1	Schmerz und Genugtuung eines Patrioten	127
7.2	Die Verhaftung Bourbakis	131
7.3	Die Bedrängnis des Zwischenfriedens	135
7.4	Für Deutschland	136
7.5	Der Reichsbund Finnland	138
7.6	Das SS-Bataillon	140
7.7	Rektor der Universität	145
7.8	Die Universität in der Zeit des Krieges	149

7.9	Das Kriegsglück wendet sich	154
8	Das Leben ändert sich	161
8.1	Vom Krieg zum Frieden	161
8.2	Die Universität nach dem Krieg	162
8.3	Der Rektor muß gehen	164
8.4	Richtungsänderung in der Mathematik	168
8.5	Verändertes wissenschaftliches Umfeld	170
8.6	Dramatische Affären	173
8.7	Neue Ehe	176
8.8	In der Schweiz	181
8.9	Die Akademie von Finnland	185
8.10	Helsinki oder Zürich?	188
9	Internationale Autorität	195
9.1	Schweizer Milieu	195
9.2	Sibelius-Interpret	198
9.3	Die Schweizer Kollegen	200
9.4	Hingebungsvoller Lehrer	202
9.5	Kulturbotschafter	206
9.6	Die Beziehungen zum Osten	208
9.7	An die Spitze der Mathematischen Union	210
9.8	Auf dem Gipfel in Stockholm	212
9.9	Als Vermittler in Moskau	213
10	Vielseitiges Akademiemitglied	217
10.1	Bekanntschaft mit Kekkonen	217
10.2	Nobelpreis für Koskeniemi	219
10.3	Die Tragödie Ungarns	221
10.4	Neues Forschungsprogramm	222
10.5	Die finnischen Assistenten	226
10.6	Finnland auf dem Weg ins Computerzeitalter	230
10.7	Neue Mathematik	231
10.8	Thesen für die Lehre	232
10.9	Auf der Seite der Physik	234
10.10	Von zeitgenössischer Musik bis zu Sibelius	235
11	Aktive Altersjahre	239
11.1	Als Pensionär in Finnland	239
11.2	Freier Mathematiker	243
11.3	Kulturfragen	244
11.4	Eminenz der Wissenschaft	247
11.5	Als Sprecher in Tamminiemi	249
11.6	Die Umgestaltung der Akademie von Finnland	252
11.7	Reflexionen über den Radikalismus	253

11.8	Finnland betritt die Bühne der Mathematik	256
11.9	Weltkongreß in Helsinki	258
11.10	Neue Freunde	261
11.11	Blick in die Vergangenheit	263
11.12	Rolf Nevanlinna in der Geschichte der Mathematik	266
11.13	Salon am Bulevardi	267
11.14	Der Abschied	268
11.15	Epilog	271
Ehrungen		275
Mathematische Veröffentlichungen		277
Quellen		287
Namensverzeichnis		295